

sammenschneidern und am Umzug mitwirken wollen. Unsere Premiere war dann jedoch im gleichen Jahr im Sommer am Grümpelturnier des FC Wädenswil. Damals gab es noch eine humoristische Kategorie, wo wir natürlich verkleidet und mit grossen Maskottchen auf den Platz gingen. Somit stand der gemeinsamen Fasnacht 1991 nichts mehr im Weg. Wir alle sind Fasnächtler und die Chemie hat einfach gepasst und passt immer noch.

Seid Ihr eine reine Frauengruppe?

Ja, und das seit beachtlichen 29 Jahren. Viele glauben es kaum. Ursprünglich waren wir mal sogar elf. Die eine oder andere hat sich im Laufe der Jahre zurückgezogen, dann sind weitere drei neu dazu gekommen. Heute sind und bleiben wir sieben Frauen.

Habt Ihr ein Motto?

Unser Motto lautet stets: «Geniessen & Holdrio».

Viele haben ja ein Kleidermotto, das jährlich ändert. Ist das bei Euch auch der Fall?

Alle Jahre denken wir uns ein neues Sujet aus. Wir waren schon: Känguru, Huhn, Fledermaus, Hexe, Clown, Venezia, Krokodil, Tintenfisch, Rüebli, Millennium, Elvis, Meerjungfrau, Feuerwehrfrauen, Engel, Raupe, Zigeunerinnen, Pumuckl, Gothic, ein anderer Clown, Admiral, Biene Maja, Flower Power, Minnie Mouse, Rotkäppchen, Froschkönigin, Cruella, Cowgirl, Rockabilly.

Und welches Motto habt Ihr dieses Jahr?

Das bleibt – wie immer – bis zur Fasnacht Wädenswil geheim.

Wie entstehen die Ideen zu einem Motto?

Bei gemütlichem Beisammensein und Holdrio kommen viele Ideen zusammen. Manchmal braucht es mehrere solcher Momente, bis die Idee steht und alle überzeugt sind.

Wie setzt Ihr diese dann um?

Wer näht, wer klebt, etc.?

Immer im Teamwork. Die Idee wird zuerst im Kopf kreativ ausgeschmückt, dann geht es gemeinsam auf Stoffsuche, um einen Prototypen zu nähen. An mehreren Samstagen treffen wir uns dann für das Umsetzen. Jede von uns übernimmt eine Aufgabe. Wie am Fliessband wird zugeschnitten, gesteckt, genäht und manchmal auch wieder aufgetrennt. Gummibänder werden eingezogen, es wird geklebt, usw. So entsteht Kostüm für Kostüm, bis alle sieben an einem Bügel

hängen. Die ganz Kreativen unter uns staffieren ihres dann bis zur Fasnacht zuhause noch mit passenden Details aus.

Wartet man mit Spannung darauf, welche Kostümierung andere Gruppen haben?

Nach so vielen Jahren geht es nicht mehr um Spannung. Wir freuen uns aber alle Jahre über andere kreative Fasnächtler.

... und dann ist Fasnacht: Wo feiert Ihr? Wechseln die Lokalitäten oder Feste, die Ihr aufsucht, oder seid Ihr jedes Jahr an denselben Orten zu bewundern?

Wir feiern in ganz Wädenswil, sind in den Gassen, in den Restaurants und Bars anzutreffen. Wo es uns gefällt bleiben wir auch für einige Stunden.

Gibt es Kostüm-Prämierungen?

Am Maskenball im Glärnisch schon, aber da sind wir nicht mehr anzutreffen.

Habt Ihr Kontakt zu anderen Gruppen? Trifft man sich und feiert zusammen?

An der Fasnacht trifft man sich unwillkürlich und erlebt lustige Stunden mit anderen Gruppen, bis man unter sich wieder weiterzieht.

Trefft Ihr Euch in der Gruppe auch unter dem Jahr?

Klar, mindestens einmal im Monat gehen wir gemeinsam aus, und einmal im Jahr machen wir ein Reisli. Ganz getreu unserem Motto! Wir brauchen ja diese Momente, um neue Ideen für die nächste Fasnacht zu kreieren.

Wann beginnt jeweils die Planung für die nächste Fasnacht?

Das können wir nicht genau sagen. Es ist schon passiert, dass eine neue Idee bereits an der laufenden Fasnacht entstanden ist. In anderen Jahren hatten wir bis kurz vor Weihnachten noch keinen Plan. Wir nehmen es immer, wie es kommt.

... und zu guter Letzt: Was ist so besonders an der Fasnacht?

Die Vorbereitung, das Zusammensein und einfach das zeitlose Geniessen & Holdrio!

... und was Ihr noch sagen wolltet?

... dass wir froh sind, endlich einmal in der Zeitung mit Text und Bild zu erscheinen. Dies haben wir all die letzten 29 Jahre (leider) noch nie geschafft. Wir sind froh und finden es schön, dass viele Junge mit eigenen Gruppen nachkommen und die Fasnacht weiterleben lassen. Es lebe die Fasnacht und der Holdrio! (iel)

Schneelandschaft und ein Blick zurück

Die Landschaft ist tief verschneit. Alles liegt unter einer dicken Schneedecke. Geräusche sind gedämpft. Das Leben geht langsamer. Manchmal ist sogar der Verkehr eingefroren. Wie es wohl vor 200 Jahren war? Damals, als Schönenberg und Hütten schon einmal zu Wädenswil gehörten?

Um wieviele härter als heute gestaltete sich das tägliche Winter-Leben ohne Zentralheizung, ohne Elektrizität, ohne Warmwasser, ohne Autos mit Benzinmotoren und ohne funktionale, wasser- und winddichte Kleidung?

War es wirklich gemütlicher als heute, abends, wenn sich die ganze Familie um warme Feuer scharte und sich Sagen und Geschichten erzählte? Oder ist dies nichts weiter als eine romantische Vorstellung?

Sicher hatte das tägliche Leben wenig an Romantik zu bieten, dafür umso mehr Härte und Kampf. Das Wetter war in einem Bauernleben oft der Gradmesser über Leben oder Untergehen. Wer im Sommer nicht genug ernten und in Vorräten anreichern konnte, musste im Winter darben, vielleicht sogar hungern. Die Bauernkinder konnten im Winter wenigstens in die Schule gehen, was ihnen sommers oft nicht möglich war, weil ihre Mitarbeit auf dem Feld gefragt war. Allerdings kann man sich gut vorstellen, wie beschwerlich und lange der Weg in die Schule gerade im Winter werden konnte. Die Höfe hier oben auf dem Berg liegen weit auseinander und entfernt von Dorf und Schulhaus.

Und am Sonntag stand der obligate Kirchgang im Pflichtenheft. Der Weg zur Kirche und zurück füllte einen halben Tag grösstenteils aus. Müssigang, das Ausüben von Hobbies, entspannen – ein Luxus, den die wenigsten überhaupt dem Namen nach kannten. Es ist interessant zurückzuschauen und zu erfahren, wie unsere Vorfahren gelebt haben, und es ist auch immer ein guter Anschauungsunterricht um uns wieder einmal ins Gedächtnis zu rufen, wie gut es uns heutzutage geht und wie viele Erleichterungen des täglichen Lebens uns die Errungenschaften der letzten 200 Jahre gebracht haben.

Auch romantische Träumereien über das Geschichtenerzählen am offenen Feuer sind ein Luxus, den wir uns mit vollem Bauch in der warmen Stube sitzend gerne gönnen können. Was die Menschen aber schon immer ausgelassen feierten ist die Zeit vor der Fastenzeit, die Fasnacht. Bald ist es wieder soweit und in Wädenswil sind bald die Narren los!

Ich wünsche Ihnen allen schöne, romantische Wintermomente und den Fasnächtlern eine ausgelassene Festzeit mit tollen Schnitzelbänken!

Ihre Ingrid Eva Liedtke